

R-SP2-B

KOMPAKT

EISHOCKEY

Deutschland verliert die WM-Generalprobe gegen Kanada

HAMBURG (RP) Die deutsche Nationalmannschaft hat ihr letztes Test-Länderspiel vor dem Start der Heim-WM am Freitag mit 1:4 (1:1, 0:1, 0:2) gegen Olympiasieger Kanada verloren. Sven Felski, der seinen Rücktritt nach der WM angekündigt hat, hatte vor 6237 Zuschauern in seinem 150. Länderspiel zwar nach 136 Sekunden das 1:0 erzielt, doch Corey Perry (11. Minute) und René Bourque (27.) drehten die Partie. Absprachegemäß wechselte Bundestrainer Uwe Krupp nach einer guten halben Stunde den starken Torwart Dennis Endras gegen Dimitrij Kotschnew. Deutschland blieb bei Kontern gefährlich, aber nicht zwingend im Abschluss. Besser machte es erneut Perry, der 17 Sekunden nach Beginn des Schlussspiels zum 3:1 traf. Steve Stamkos erhöhte zum 4:1-Endstand (55.).

HANDBALL

THW Kiel im Halbfinale gegen Ciudad Real

KÖLN (sid) Lospech für den THW Kiel: Der deutsche Handball-Rekordmeister trifft im Halbfinale des Final-Four-Turniers der Champions League in Köln auf Titelverteidiger Ciudad Real aus Spanien. Im zweiten Semifinalduell spielt der FC Barcelona gegen den russischen Vertreter Tschelchonskij Medwedj.

LEICHTATHLETIK

Karriereende nach verweigerter Dopingprobe

WIEN (sid) Die österreichische Marathonläuferin Eva-Maria Gradwohl (37) beendet nach der Verweigerung einer Dopingprobe ihre Karriere. Sie hielt sich im Urlaub in Kroatien auf, als die österreichische Anti-Doping-Agentur sie testen wollte. Gradwohl war für den EM-Marathon in Barcelona qualifiziert. Sie ist die Lebensgefährtin des lebenslang gesperrten Skitrainers Walter Mayer.

SKISPRINGEN

Schuster soll bis 2014 Bundestrainer bleiben

MÜNCHEN (sid) Skisprung-Bundestrainer Werner Schuster hat seinen Vertrag um vier Jahre verlängert und bekommt den aus Österreich abgeworbenen Marc Nölske als Co-Trainer zur Seite gestellt. Bis Olympia 2014 in Sotschi soll das Duo die zuletzt zu Team-Olympia-Silber gesegelten deutschen Flieger wieder zur Skisprung-Nation Nummer 1 machen.

REITEN

Zwei Gegenkandidaten für Prinzessin Haya

ROTTERDAM (sid) Der FEI-Präsidentin Prinzessin Haya weht im Kampf um die Führungsrolle im Reit-Weltverband ein immer kräftigerer Wind aus Europa entgegen. Kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist am 1. Mai hat die Jordanierin neben Sven Holmberg (Schweden) den Niederländer Henk Rottinghuis als zweiten Gegenkandidaten bekommen. Die Wahl erfolgt am 5. November. Haya ist wegen ihrer Haltung in der Dopingproblematik in die Kritik geraten.

ARD und ZDF verlängern Vertrag mit Reitern

KÖLN (sid) Im Poker um einen neuen TV-Vertrag haben sich die Fernsehsender ARD und ZDF mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN auf eine Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit geeinigt. Über die Laufzeit des Kontrakts und finanzielle Details wurden keine Angaben gemacht. Nach den Doping-Affären hatte das Fernsehen die Verhandlungen mehrfach ausgesetzt.

Thema Doping überlagert Giro

Am Samstag beginnt in **Amsterdam** die zweitwichtigste Landesrundfahrt der Radprofis. Der Vorjahresdritte Franco **Pelizotti** wurde jetzt ausgeschlossen, zuvor war schon der Zweite von 2009, Danilo Di Lucca, aufgefliegen.

VON MARTIN BELLS

DÜSSELDORF Interessante Fragen stellen sich vor dem Start des Giro d'Italia. Zum Beispiel: Gelingt es Milram-Kapitän Linus Gerdemann nach einem rabenschwarzen Jahr 2009 eine Etappe zu gewinnen? Oder: Wie schlägt sich Columbia-Sprinter Andre Greipel im Fernduell mit Mark Cavendish, seinem Rivalen im eigenen Team?

Doch es ist wie so oft im Radsport, punktgenau vor dem Beginn eines großen Rennens überlagert das Thema Doping das Geschehen auf den Landstraßen. Der Weltver-

„Die Verlogenheit des Radsports zieht weiter ihre Kreise“

band UCI suspendierte Franco Pelizotti wegen seiner seltsamen Blutwerte. Der Italiener schloss den Giro im vergangenen Jahr auf Rang drei ab, bei der Tour de France 2009 entschied er die Bergwertung für sich. Vor Pelizotti hatte das Olympische Komitee Italiens Danilo Di Lucca, den Vorjahreszweiten der dreiwöchigen Italien-Rundfahrt, wegen Dopings mit dem Ausdauerverbesserer Cera aus dem Verkehr gezogen.

Der Fall Pelizotti bietet Anlass für eine Fortsetzung eines Glaubenskriegen. Die Skeptiker sehen in der Angelegenheit einen Beleg dafür, dass es im Radsport weiterhin von Unverbesserlichen wimmelt. Die Branche selbst feiert hingegen die Enttarnung des Betrügers als Beleg für ihr gut funktionierendes Anti-Doping-Programm. Columbia-Manager Rolf Aldag sagte gerade in der „Frankfurter Allgemeinen“: „Der Radsport – bei allen Problemen, die er hat – leistet im Vergleich mit fast allen anderen Sportarten am meisten im Kampf gegen Doping.“

Pelizotti ist der biologische Pass (auch Blutpass genannt) zum Verhängnis geworden. Seit 2007 verlangt die UCI von den rund 700 Profis, dass sie regelmäßig ihr Blut untersuchen lassen und dem Verband die Werte zugänglich machen. In starken Abweichungen von den üblichen Resultaten sieht die UCI hinreichende Indizien für Doping.



Auf besonderem Terrain: Franco Pelizotti beim Giro 2009 auf dem Petersplatz in Rom.

FOTO: AP

Die Weltantidoping-Agentur (Wada) hat ein entsprechendes Blutpass-Programm erst am 1. Dezember vergangenen Jahres beschlossen. Eine Vereinfachung der Regeln für alle Nationalverbände und Sportorganisationen ist das Ziel. Nach Ansicht der Dopingfahnder gehört diesem indirekten Nachweis von Vergehen (also ohne den unmittelbaren Nachweis verbotener Substanzen im Athletenkörper) die Zukunft.

Der ehemalige T-Mobile-Profi und geständige Doper Aldag sagte: „Das Blutprofil ist im Moment die mit Abstand beste aller Möglichkeiten. Mit Hilfe von Blutprofilen kann man sagen, wir wissen gar nicht, mit was einer gedopt hat, aber wir sind sicher, dass er etwas gemacht hat.“ So müsse nicht für jedes einzelne Präparat, das direkt mit Blut-

INFO

Bergkönige der Tour

1994	R. Virenque (Frankreich)
1995	R. Virenque (Frankreich)
1996	R. Virenque (Frankreich)
1997	R. Virenque (Frankreich)
1998	C. Rinero (Frankreich)
1999	R. Virenque (Frankreich)
2000	S. Botero (Kolumbien)
2001	L. Jalabert (Frankreich)
2002	L. Jalabert (Frankreich)
2003	R. Virenque (Frankreich)
2004	R. Virenque (Frankreich)
2005	M. Rasmussen (Dänemark)
2006	M. Rasmussen (Dänemark)
2007	M. Soler (Kolumbien)
2008	B. Kohl (Österreich)
2009	F. Pelizzotti (Italien)

fett = Dopingvergehen nachgewiesen

oder Urinproben nachweisbar ist, langwierig ein eigenes Testverfahren entwickelt werden.

Doch viele Betrüger nutzen weiterhin Schlupflöcher. Der Schweizer Thomas Frei (25/Team BMC) flog nach eigener Aussage im vergangenen Monat nur deshalb mit Epo auf, weil seine Dosierung nicht stimmte und er nicht genug getrunken hatte („In sehr kleinen Dosen ist Epo nur sehr schwer zu sehen“). Nachdem Alexander Winokurov, für den er 2007 beim Team Astana fuhr, nach seiner zweijährigen Dopingstrafe am letzten Aprilsonntag Lüttich-Bastogne-Lüttich gewonnen hatte, sagte Frei: „Die Verlogenheit des Radsports zieht weiter ihre Kreise.“

Am Samstag startet Winokurov beim Giro d'Italia. Der Kasache gilt als einer der Favoriten.

Caroline Masson – die neue Golf-Hoffnung

VON DIETER KODITEK

DÜSSELDORF Am Freitag, dem 14. Mai, vollendet Caroline Masson ihr 21. Lebensjahr. Einige Stunden ihres Geburtstags wird die junge Gladbeckerin, die für den GC Hubbelath nahe Düsseldorf startet, auf dem Golfplatz des Münchner GC Gut Häusern verbringen. Sie spielt dann die zweite Runde der UniCredit Ladies German Open. Am Abend dieses Tages wird sie wissen, ob es neben dem Geburtstag einen weiteren Anlass zu einer kleinen Feier gibt. Dann wird sich entscheiden haben, ab sie bei ihrem Profidebüt in Deutschland die Qualifikation für die beiden Schlussrunden geschafft hat.

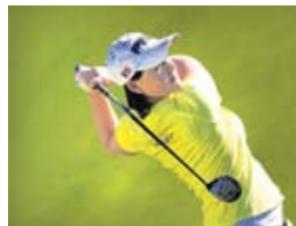
Masson, zuletzt eine der besten Amateurspielerinnen in Europa, steht am Beginn ihrer Profi-Karriere. Sie ist die neue deutsche Golf-Hoffnung, seitdem sie im vergange-

nen Herbst als Gewinnerin des Qualifikations-Turniers die Spielberechtigung für die europäische Tour erworben hat. Ihre mit großen Titeln gespickte Amateur-Laufbahn schloss sie mit dem beachtlichen Handicap von plus 4,8 ab, was bedeutet, dass sie eine Runde mit fünf Schlägen unter Platzstandard bewältigen musste, wenn sie sich nicht zwei verschlechtern wollte.

Den Traum, ihr Hobby zum Beruf zu machen, hegt sie seit zehn Jahren. Schon früh wurde ihr außerordentliches Talent erkannt, und so rückte sie mit zehn Jahren in den Förderkader des nordrhein-westfälischen Verbands auf. Ein Weg als Tennisspielerin wäre eigentlich folgerichtig gewesen, denn ihr Vater Stefan ist in Bochum Tennislehrer. Aber die Eltern spielen zum Zeitvertreib auch bisweilen Golf, und so kam Caroline ebenso wie ihr drei Jahre jüngerer Bruder Alexander

schon in jungen Jahren mit dem Putting-Grün in Berührung. Schnell war sie Feuer und Flamme für dieses Spiel, und so entschied sie sich als Zehnjährige, dem Golf-sport Priorität einzuräumen.

Seit einigen Jahren gehört die Abiturientin aus Gladbeck zu den Musterschülern des Golflehrers Günter Kessler in Neuss, der auch den Welttranglisten-Neutonen Martin Kaymer betreut.



Caroline Masson

FOTO: CAMERA4

Caroline bislang einziger Start auf der Damen-Tour, Mitte März in Marokko, war zufriedenstellend. Sie belegte den 33. Platz und heimste ihr erstes Preisgeld ein. Dem Auftritt in Gut Häusern sieht sie entgegen. „Vor zwei Jahren habe ich als Amateurin dort mitgespielt und am Ende ungefähr Platz 30 belegt. Jetzt freue ich mich auf das Wiedersehen mit vielen alten Bekannten und Freunden.“

Drei Jahre Zeit will sich die ehrgeizige Dame geben. „Wenn's dann nicht klappt mit der Profikarriere, dann mache ich eben was anderes“, sagt sie und betont, ihr Ziel sei es, auf der US-Tour zu spielen. „Dort ist im Vergleich zu Europa deutlich mehr Geld im Spiel.“ Erste Weichen für die Zeit nach der Golf-Karriere sind bereits gestellt. Caroline Masson hat zwei Semester International Business an der Oklahoma State University studiert.

ROMAN Folge 130

Das Herzenhören

von Jan-Philipp Sendker

Es war nicht zu verfehlen. Bereits vom Bahnhof aus sah ich die Prozession, die sich den Hügel hinaufzog. Frauen balancierten Schüsseln und Körbe mit Bananen, Mangos und Papayas auf ihren Köpfen. Männer trugen Kerzen, Räucherstäbchen und Blumen. Das Rot, Blau und Grün ihrer Longys, das frische Weiß ihrer Hemden und Jacken strahlte in der Abendsonne. Auf der Hälfte des Weges hörte ich Kinderstimmen. Sie sangen dieselbe Melodie, die vor ein paar Tagen aus dem Kloster in den Bergen herabgeklungen war. Das Bimmeln von Glöckchen, die der Wind bewegte, begleitete sie.

Mi Mis Haus erkannte ich nicht

wieder. Es war mit bunten Fähnchen geschmückt, unter dem Dachsimms hing eine Kette kleiner Glöckchen. Der Hof und die Veranda waren voller Menschen, die mich lächelnd begrüßten. Vorsichtig bahnte ich mir einen Weg. Neben der Veranda saßen die singenden Kinder, und viele der Erwachsenen summten leise mit. Fortwährend stiegen Menschen die Treppe hinauf und verschwand im Haus, andere kehrten zurück in den Hof. Wo war U Ba?

Ich schob mich durch die Menge und folgte dem Strom die Veranda hinauf.

Das Haus bestand aus einem einzigen großen Raum. Die Fensterlä-

den waren geschlossen. Es gab keine Möbel außer einem Bett. Dutzende von Kerzen waren über die Holzbretter verteilt und tauchten das Zimmer in ein warmes, gelbrötliches Licht. Auf einem Brett unter dem Dach stand eine große Buddhafigur. Blumen und Teller mit Früchten, Teeblättern, Cheroots und Reis bedeckten das Bett, das über und über mit Blattgold überzogen war, die Pfosten, das Fuß- und Kopfende, selbst die Bretter, die die Matratze einst hielten. Es glänzte im flackernden Schein der Kerzen. Vasen voller Räucherstäbchen und weitere Schalen und Schüsseln mit Opfergaben standen auf dem Fußboden. Es roch nach

Wehrauch und Cheroots. Die Frauen tauschten frisches Obst gegen altes aus, nahmen verwelkte Blumen vom Bett und legten frische Sträuße dazu.

Sie verbeugten sich vor dem Buddha und traten ans Bett, schlossen die Augen, hoben die Hände und strichen dann mit den Fingern über das Holz. Als könnten sie damit den Virus wecken. Den Virus, der in uns allen steckt.

„Der Tod“, hatte U Ba gesagt, „ist nicht das Ende des Lebens. Er ist ein Teil davon.“ Keinem der Besucher hätte er erklären müssen, was er meinte.

Ich verharrte in einer Ecke und rührte mich nicht. Draußen war es

dunkel geworden. Durch einen Spalt in der Wand konnte ich sehen, dass der ganze Hof von Kerzen erleuchtet war.

Plötzlich stand U Ba neben mir. Er lächelte, als wäre nichts geschehen. Ich wollte etwas sagen, aber er hielt seinen Zeigefinger vor die Lippen und deutete mir zu schweigen.

Ich blickte in die Kerzenflammen und auf das Bett, auf die Blumen und die Menschen. Ich war am Ziel. Ich hatte gefunden, wonach ich gesucht hatte. Ich wollte es festhalten, mich daran klammern und ahnte gleichzeitig, dass es ein Geschenk war, das ich nicht einpacken und mitnehmen konnte. Ein Geschenk, das nicht für mich allein bestimmt war. Das uns allen gehörte oder niemandem. Das mir Kraft geben würde bis ans Ende meines Lebens.

KOMPAKT

TENNIS

Kiefer verliert beim Comeback in Runde eins

MÜNCHEN (sid) Für Nicolas Kiefer war das Comeback nach 71 Minuten schon wieder beendet. Der ehemalige Welttranglistenvierte aus Hannover musste sich im Erstrundenduell in München dem Stuttgarter Simon Greul im strömenden Regen nach dem dritten Matchball mit 5:7 und 2:6 geschlagen geben. Der 32-jährige Kiefer hatte nach einer Leisten-Operation im Januar eine fast fünfmonatige Pause einlegen müssen.

SNOOKER

Australier holt sich bei der WM den Titel

SHEFFIELD (sid) Der Australier Neil Robertson ist neuer Snooker-Weltmeister. Bei der WM im Crucible Theatre in Sheffield setzte sich der 28-Jährige im Finale gegen Ex-Weltmeister Graeme Dott aus Schottland 18:13 durch. Damit ist Robertson der erste Weltmeister seit 1980, der nicht aus Großbritannien oder Irland stammt. Vor 30 Jahren hatte der Kanadier Cliff Thorburn den Titel gewonnen.

MOTORSPORT

Nick Heidfeld wird zum dritten Mal Vater

MÖNCHENGALDBACH (RP) Die Freundin von Formel-1-Fahrer Nick Heidfeld ist im sechsten Monat schwanger. Die beiden haben bereits die beiden gemeinsamen Kinder Juni (4) und Joda (2). „Bei der Geburt von Joda war ich dabei“, erzählte Heidfeld der Bild-Zeitung: „Es war das größte Erlebnis meines Lebens.“

SPORT IN ZAHLEN

TENNIS

Herren-Turnier in München (450 000 Dollar), 1. Runde, Greul (Stuttgart) - Kiefer (Hannover) 7:5, 6:2

In Estoril, Herren: (450 000 Dollar), Phau (Düsseldorf) - Lopez (Spanien) 6:4, 4:6, 6:1; Mayer (Bayreuth) - Gil (Portugal) 2:6, 7:6 (7:5), 3:6.

Damen: Barrios (Stuttgart) - Craybas (USA) 6:0, 6:2.

Damen in Rom (2 Millionen Dollar), Petkovic (Darmstadt) - Petra Kvitova (Tschechien) 6:3, 6:4.

US-SPORT

Basketball/NBA, Conference-Halbfinale, 2. Spieltag: Cleveland Cavaliers - Boston Celtics 86:104, Play-off-Stand: 1:1.

Eishockey/NHL, 2. Play-off-Runde, 2. Spieltag: Boston - Philadelphia 3:2, Play-off-Stand: 2:0, Chicago - Vancouver 4:2, Play-off-Stand: 1:1.

FUSSBALL

U 18-Turnier, Kroatien: Deutschland - Kroatien 3:0.

HANDBALL

Bundesliga, MT Melsungen - SG Flensburg-Handewitt 27:32.

TRABRENNEN

Dinslaken, 1.R.: Waarempel Well (R. Bot), Don Jupp, Urbajazzo; Toto 74/ 33,32,50, ZW 494, DW 5262. **2.R.:** Jacomo W (P. Poen), Cania CA, Bemms Jana; Toto 49/ 17,18,34, ZW 158, DW 2261. **3.R.:** Ymond B (R. Hülskath), Walter Hallinck, Yanneke Camstra, Idefix Diamant; Toto 16/ 13,17,22, ZW 145, VW 19543. **4.R.:** Höwings Lausjeunge (J. Waage-naar jr.), Lady Cecile, Bemms Axel; Toto 21/ 11,11,11, ZW 45, DW 200. **5.R.:** Prinz Titan (J. Waage-naar jr.), Rapide de Cerisy, Titania Tinkerbell; Toto 17/ 16,17, ZW 80, DW 197. **6.R.:** Don Francesco (G. Gommans), El Capitano, Winta Boko; Toto 331/ 70,20,36, ZW 1555, DW 15803. **7.R.:** Sir Prince (R. Bot), Zina Kiewitshof, Bonny Kavenga; Toto 32/ 11,11,11, ZW 102, DW 470. **8.R.:** Love Times (Th. Panschow), Trigger Dragon, Royaltwentyfour; Toto 16/ 13,19,19, ZW 62, DW 1081. **9.R.:** Miss Jilli (M. Gutsche), Nuke it Baby, Christa's Diamond; Toto 67/ 18,17,14, ZW 204, DW 1152. **10.R.:** Yip Dragon (M. Schmid), Victor Hallinck, Mystical Columbus; Toto 12/ 10,10,10, ZW 133, DW 355.

SPORT IM TV

Tennis Herren-Turnier in München, 16 bis 18 Uhr / Sport 1

Damen-Turnier in Rom, 13 bis 19 Uhr / Eurosport

Fußball Finale Coppa Italia, Inter Mailand - AS Rom, 20.40 Uhr / Sport 1

Das Vermächtnis von meinem Vater und Mi Mi.
Die Gabe der Liebe.

(Ende)

© 2002 Karl Blessing Verlag München

Neuer Roman

Ab morgen veröffentlichen wir an dieser Stelle täglich den neuen Roman. Marina Lewycka erzählt eine „Kurze Geschichte des Traktors auf Ukrainisch“. Im Mittelpunkt stehen Nikolai (84) und die wasserstoffblonde Ukrainerin Valentina (36), die nicht nur einen größeren Busen, sondern auch die britische Staatsbürgerschaft haben will. Doch da sind ja auch noch Nikolais Töchter Nadeshda und Vera ...